

Spezialisierung Gesundheit (Stand SJ 20/21) Master-Wahlbereich Studienplan 2013

Ausgangslage

Das Thema ‚Gesundheit‘ betrifft das System Schule und die darin agierenden Personen in vielschichtiger Weise. So wird ‚Gesundheit‘ beispielsweise als ein fächerübergreifendes Thema verstanden, welches im Lehrplan 21 unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung eingereiht ist (siehe: <http://be.lehrplan.ch/>). Gesundheit wird dabei im Lehrplan in Übereinstimmung mit der WHO-Definition (WHO, 2014) bewusst breit verstanden und enthält Aspekte des physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens. Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, eine Mitverantwortung für ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit zu übernehmen (Empowerment-Gedanke). Spezifische Inhalte die im Lehrplan 21 Erwähnung finden sind: Funktionsweise des menschlichen Körpers, Ernährung, Bewegung, psychische Gesundheit und Krankheit, soziale Netze, Sexualität und Partnerschaft, Sucht und Gewalt sowie die angemessene Nutzung von personalen und sozialen Ressourcen.

Neben diesem expliziten Bildungsziel ist die effektive Gesundheit (resp. Beeinträchtigung) von Schülerinnen / Schülern und von Lehrpersonen ein Faktor, welche das schulische Zusammenleben in fundamentaler Weise prägt. Auch umgekehrt gilt, Schulerfahrungen haben nachweislich einen direkten Einfluss auf das Wohlbefinden, den Selbstwert und das Gesundheitsverhalten von Schülerinnen und Schülern.

Bei der Bearbeitung gesundheitsbezogener Dynamiken und Bildungsziele ist die Schule von heute eng in ein Netzwerk aus Expertenorganisationen und Fachstellen eingebunden, wie etwa Beratungsstellen für Gesundheitsfragen, Erziehungsberatung / Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Fachstellen für sexuelle Bildung, Suchtberatungsstellen usw.

Im Sinne einer positiven Steuerung und Unterstützung von Lernprozessen gehört es somit zu den Kernaufgaben einer Lehrperson, (gesundheitsbedingten) Lernproblemen präventiv entgegenzutreten und aktiv Ressourcen bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern (Berufsauftrag für Lehrpersonen, Erziehungsdirektion des Kts Bern). Gesundheitsförderung, Prävention, Früherkennung und Frühintervention stellen zentrale Verantwortlichkeiten des Systems Schule gegenüber der darin handelnden Akteure dar (Hurrelmann, Klotz & Haisch, 2009).

Angestrebte Kompetenzen und didaktische Prinzipien

Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen, dass Thema Gesundheit als Setting-Ansatz in ihren künftigen Schulen vertreten und repräsentieren zu können. Als Lehrpersonen und Vertreter/innen einer Schule sollen sie Fehler beim Herangehen an diese Aufgabe vermeiden und ein professionelles Vorgehen entwickeln.

Die Studierenden der Spezialisierung

- verfügen über vertieftes Wissen zu verschiedenen Themen der Jugendgesundheit, der beruflichen Gesundheit von Lehrpersonen und der schulischen Gesundheitsförderung.
- sind fähig, verschiedene Aufgaben der Gesundheitsförderung wahrzunehmen - namentlich im Bereich Prävention, Früherkennung und Frühintervention, – und die Prinzipien einer „gesunden Schule“ bei Ihrer Arbeit als Lehrpersonen zu berücksichtigen.
- haben ihre Haltungen zu spezifischen Gesundheitsfragen und zur schulischen Gesundheitsförderung geklärt und expliziert.

Didaktische Prinzipien, welche in der Spezialisierung umgesetzt werden, sind:

- Eine **aktive Zusammenarbeit mit Schulen** ermöglicht den Studierenden Praxiserfahrungen und Praxiseinblicke, z.B. Mitarbeit an konkreten Gesundheitsprojekten, Situationsanalysen vor Ort in der Schule, Evaluation von schulischen Gesundheitskonzepten etc.
- Ausgewählte **Fachstellen** im direkten Kontakt **erleben**.

- **Fallarbeit**, z.B. eigene Erfahrungen der Studierenden aus dem P3 oder Fälle, die im Unterricht dargeboten werden.
- **Interaktive Arbeitsformen**: Praktische Übungen, Diskussionen, Projektarbeit im Feld, Fallarbeit, Rollenspiele etc.
- **Aktive Mitgestaltung** des Unterrichts durch die Studierenden, z.B. durch Formulierung und Verfolgung persönlicher Kompetenzziele, durch Schwerpunktsetzung in der Themenwahl, durch Mitbestimmung des Arbeitsmodus, Austausch von Praxiserfahrung, Peer Coaching usw.
- **Etablierung positiver gruppenspezifischer Prozesse**. Sich zu Gesundheitsthemen zu positionieren und Haltungen zu explizieren, setzt ein Vertrauen in die Mitstudierenden und die Dozierenden voraus. An diesem gegenseitigen Vertrauen soll aktiv gearbeitet werden.

Modul **Spezialisierung Gesundheit**
Studienbereich **Wahlbereich**

Modultyp	Wahlpflicht
ECTS-Punkte	9
Zeitraum	7. – 9. Semester
Voraussetzungen	
Orientierungsrahmen der PHBern	
Dimensionen	Alle Dimensionen gemäss Orientierungsrahmen
Handlungsfelder	Alle Handlungsfelder gemäss Orientierungsrahmen

Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über vertieftes Wissen zu verschiedenen Themen der Jugendgesundheit, der beruflichen Gesundheit von Lehrpersonen und der schulischen Gesundheitsförderung.
- sind fähig, verschiedene Aufgaben der Gesundheitsförderung wahrzunehmen - namentlich im Bereich Prävention, Früherkennung und Frühintervention, – und die Prinzipien einer „gesunden Schule“ bei Ihrer Arbeit als Lehrpersonen zu berücksichtigen.
- haben ihre Haltungen zu spezifischen Gesundheitsfragen und zur schulischen Gesundheitsförderung geklärt und expliziert.

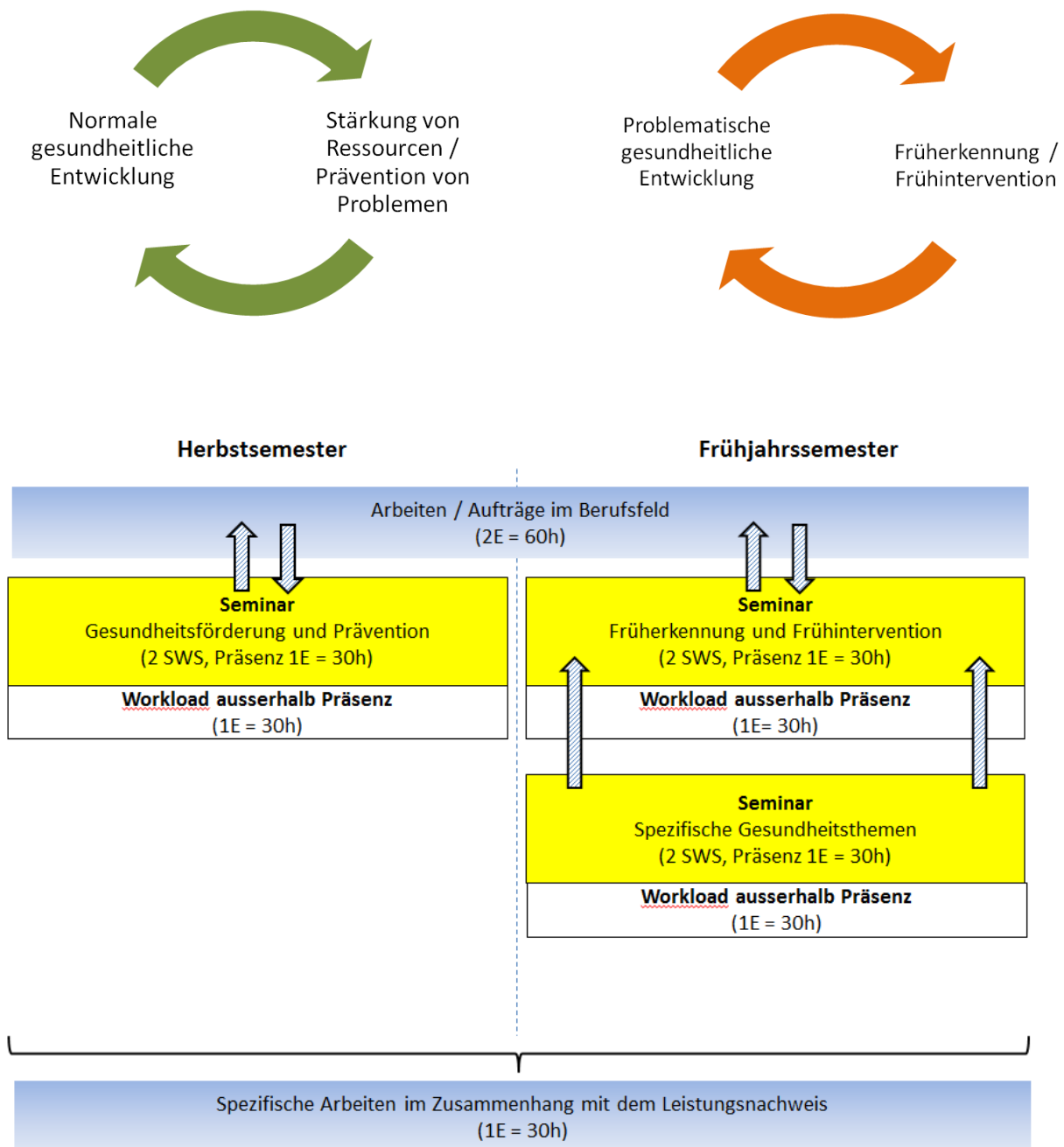
Modultyp	Wahlpflicht
-----------------	-------------

Inhalte

Das Thema Gesundheit wird in der Veranstaltung auf drei Ebenen (Individuum – Klasse – Schule) und aus zwei Perspektiven (normale gesundheitliche Entwicklung – problematische gesundheitliche Entwicklung) betrachtet. Es wird aufgezeigt und erarbeitet, welche Förder-, Unterstützungs- und Interventionsmöglichkeit die Schule angesichts verschiedener Gesundheitsverhaltensweisen hat. Thematische Schwerpunkt sind beispielsweise:

- Gesundheitsbegriffe und Gesundheitsverständnis
- Definition / Aufgaben schulischer Gesundheitsförderung
- Salutogenese / Pathogenese
- Förderung von Lebenskompetenzen (life skills) / Ressourcenorientierung / Ressourcenaktivierung
- Psychisches Wohlbefinden, Selbstwert und Selbstwirksamkeit von Jugendlichen
- Soziale und physische Gesundheit von Jugendlichen
- Resilienz / Vulnerabilität / Risiko- und Schutzfaktorenkonzepte
- Störungsbegriffe und Devianzkriterien
- Grundlagen und Instrumente der Früherkennung
- Interne und externe Unterstützungssysteme / Fachstellen
- Interventionskonzepte im schulischen Rahmen
- Umgang mit Krisen

Veranstaltung	Leistungsnachweis	Bewertungsform
Gesundheitsförderung und Prävention Seminar, 2 SWS, Herbstsemester	Praktische und schriftliche Arbeit	Prädikat e/ne
Früherkennung und Frühintervention Seminar, 2 SWS, Frühjahrssemester		
Spezifische Gesundheitsthemen Seminar, 2 SWS, Frühjahrssemester		



In der Veranstaltung des Herbstsemesters stehen die normale gesundheitliche Entwicklung sowie die allgemeine Stärkung von Ressourcen im Zentrum.

Thematische Aspekte in der Veranstaltung ‚**Gesundheitsförderung und Prävention**‘ sind:

- Gesundheitsbegriffe und Gesundheitsverständnis
- Definition / Aufgaben schulischer Gesundheitsförderung
- Setting-Ansatz der Gesundheitsförderung
- Partizipation, Chancengleichheit, Langfristigkeit und Empowerment
- Salutogenese / Pathogenese

- Förderung von Lebenskompetenzen (Life skills)
- Ressourcenorientierung / Ressourcenaktivierung
- Risiko- und Schutzfaktorenkonzepte
- Unterrichtshilfen zur schulischen Gesundheitsförderung
- Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen
- Ernährungs- und Bewegungsverhalten von Jugendlichen
- Psychisches Wohlbefinden, Selbstwert und Selbstwirksamkeit
- Gesundheitsrelevantes Freizeitverhalten von Jugendlichen
- Soziale Beziehungen und soziale/personale Kompetenzen von Jugendlichen
- Resilienz / Vulnerabilität
- Gesunde Arbeitsorganisation (Zeitmanagement, Stressprävention)
- Gesundes Arbeitsumfeld

Im Herbstsemester entwickeln die Studierenden ein Verständnis dafür mit welchen gesundheitlichen Herausforderungen und Anliegen Jugendliche ganz allgemein befasst sind. Auch die eigene Gesundheit als Lehrperson, v.a. vermittelt über eine gesunde Arbeitsorganisation und einen gesunden Arbeitsplatz, wird dabei thematisiert.

In den Veranstaltungen des Frühjahrssemester stehen dann problematische gesundheitliche Entwicklungen sowie die Früherkennung und Frühintervention im Zentrum.

Thematische Aspekte in der Veranstaltung **„Früherkennung und Frühintervention“** sind:

- Störungsbegriffe und Devianzkriterien
- Grundlagen und Instrumente der Früherfassung
- Interne und externe Unterstützungssysteme / Fachstellen
- Interventionskonzepte im schulischen Rahmen
- Umgang mit Krisen
- Rechtliche Rahmenbedingungen

In der Veranstaltung **„Spezifische Gesundheitsthemen“** werden verschiedene Problem- und Aufgabenfelder vertieft, z.B. sexuelle Bildung, Gewalt/Aggression, Mobbing, Sucht, Depression/Suizidalität, etc. Die Studierenden können hier bei der thematischen Auswahl mitentscheiden. Zu den spezifischen Themen werden sowohl deklaratives Wissen als auch prozedurale Handlungskompetenzen erarbeitet.

In beiden Semestern arbeiten Studierende gruppenweise für längere Zeit oder punktuell mit der Praxis zusammen und übertragen das erworbene Wissen aus der Spezialisierung auf die Situation in den Schulen.

Der **Leistungsnachweis** besteht in einer Dokumentation und Reflexion der eigenen Kompetenzentwicklung im Bereich Gesundheit und Gesundheitsförderung (Berufskonzept). Am Ende des ersten Spezialisierungssemesters erhalten die Studierenden zu ihrer Dokumentation / Reflexion ein formatives Feedback. Definitiv eingereicht wird der Leistungsnachweis nach Abschluss des zweiten Spezialisierungssemesters. Der Leistungsnachweis wird mit dem Prädikat erfüllt / nicht erfüllt beurteilt.

Grundsätzlich können Studierende sowohl im HS wie im FS in die Spezialisierung einsteigen.

Quellen

Erziehungsdirektion des Kantons Bern (o.D.). *Berufsauftrag*.

(http://www.erz.be.ch/erz/de/index/kindergarten_volksschule/kindergarten_volksschule/anstellungen_1_ehrpersonen/Berufsauftrag.html, Abrufdatum: 25.11.2015)

Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (2009). *Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung*. Bern: Huber.

World Health Organization (WHO) (2014). *Verfassung der Weltgesundheitsorganisation*, Stand 8. Mai 2014 (S. 1) (<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19460131/201405080000/0.810.1.pdf>, Abrufdatum: 25.11.2015)